

## WGH fürchtet um Halterner Landschaft

### Detlef Berkels nimmt Stellung im WDR

Jetzt ist es so weit. Die erste 200m hohe Windindustrieanlage wurde im Halterner Landschaftsschutzgebiet errichtet. Kilometerweit sichtbar steht sie für den Anfang einer permanent fortschreitenden Zerstörung der Halterner Landschaft. Wenn weitere ca. 12 -14 Anlagen in Haltern gebaut werden sollen, wird unsere Stadt nicht mehr wieder zu erkennen sein. Die Grüne Lunge des Ruhrgebiets wird aufhören zu atmen, Wälder gerodet, Landschaftsschutzgebiete zerstört und Haltern in ein gigantisches Industriegebiet verwandelt worden sein. Industrie darf in Haltern aufgrund seiner bedeutenden landschaftlichen Funktion nicht angesiedelt werden. Oder zählen gigantische Windräder nicht zu Industrieanlagen, ebenso wie der Flächenverbrauch durch Windräder nicht in die Statistik für den Flächenverbrauch in NRW eingehen.



Die vielfach zitierte regionale Wertschöpfung findet nicht statt. Am Bau dieser und anderer Anlagen sind im wesentlichen Firmen beteiligt, die nicht in Haltern ansässig sind. Ob nennenswert Gewerbesteuer fließen wird, wird man in den folgenden Jahren sehen. Viele Gemeinden, die ebenfalls auf Windkraft gesetzt haben, wurden enttäuscht. Aus Erfahrung, gewonnen

aus dem Betrieb von 26000 Windrädern, ist bekannt, dass ca. 2% der Gewinne in der Gemeinde bleiben können. Sollen wir für 2% unsere Landschaft verkaufen? Ca. 2000 Halterner Familien müssen über die EEG Abgabe die Gewinne eines Windrades aufbringen. Ist das noch sozial?

Die WGH fordert aus Gründen des Landschaftsschutzes eine Höhenbeschränkung sowie eine Abstandsregelung zu Wohngebäuden von der 10fachen Höhe der Windindustrieanlage ( Bayern und Brandenburg haben die Notwendigkeit des Schutzes der Bürger erkannt und wollen die 10H Regelung einführen). Windräder im Wald und Landschaftsschutzgebieten lehnen wir entschieden ab.



Detlef Berkels hat die Position der WGH in einem Interview mit dem WDR bekräftigt.

Die WGH hat hierzu in der Halterner Zeitung am 07.08. 2014 Stellung genommen.

# „Höher als der Kölner Dom“

WGH: Landschaft wird durch Windräder „zerstört“

**HALTERN.** Nach der Montage der Flügel an das neue **Windrad** (Foto) am vergangenen Wochenende an der B 58 in Lippramsdorf (wir berichteten) stellt die Wählergemeinschaft Haltern (WGH) erneut die Frage nach dem Nutzen für die Stadt Haltern. In einer Stellungnahme schreibt Heinz-Werner Vissmann: „Wir fordern, die Umweltzerstörung durch Windindustrieanlagen in Haltern zu verhindern.“

Eine gigantische Industrieanlage, so Vissmann, sei in Lippramsdorf errichtet worden. Höher als der Kölner Dom rage die neue Anlage weit sichtbar in den Himmel. Die Wählergemeinschaft sieht darin „eine Kathedrale grüner Politik“, die die schöne Landschaft über Jahrzehnte zerstören werde. Vissmann weiter: „Und das ist nach dem Willen von Bürgermeister, Verwaltung und Politik erst der Anfang. Weitere mindestens zwölf solcher Anlagen sollen in Sythen, Lavesum und Lippramsdorf noch er-



richtet werden. NRW-Minister Rimmel sieht gar Potenzial für unzählige weitere Anlagen.“ Der Umwelt hätten rund 26000 Windräder bisher jedenfalls mehr Schaden als Nutzen gebracht.

„Denn wie viele Haushalte versorgt so eine Anlage bei Windstille? Woher kommt dann der Strom? Antwort: Aus veralteten Kraftwerken und maroden europäischen Atomkraftwerken, da sich

moderne, effiziente Kraftwerke wirtschaftlich nicht mehr lohnen. Ergebnis: Deutschland produziert mehr klimaschädliches CO2 statt weniger.“

Die WGH ist der Meinung, dass die Halterner Bürger bei einer derart radikalen Industrialisierung ihrer Landschaft ein gewichtiges Wort mitreden müssen. Die Partei selbst werde weiterhin dafür kämpfen, den Reiz Halterns als Natur- und Erholungsgebiet zu erhalten, damit die für die Stadt existenziell wichtige Entwicklung des sanften Tourismus keinen irreparablen Schaden nehme. *esc*

---

## **i** Einspruch eingelegt

■ **Ratsmitglied Detlef Berkels** hat im Namen der Wählergemeinschaft Haltern (WGH) beim Kreis wegen vermeintlicher Verfahrensfehler Einspruch gegen die Genehmigung einer Anlage der WWU Münster nördlich der B 58 (gegen-

über dem WiKoNo-Windrad) eingelegt.

■ **Seit Wochen wartet die WGH** hier auf eine Stellungnahme des Landrates. Außerdem schrieb Berkels eine Dienstaufsichtsbeschwerde, weil die Baustelle nicht abgesichert ist.